

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **268 (1989)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

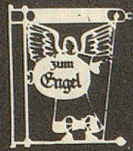
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gut sehen –
modisch aussehen
... wir sind für beides zuständig
und beraten Sie gerne.



ENGEL OPTIK

Das Fachgeschäft für Augenoptik

Frowin Mazenauer
Engelgasse 5 Appenzell
Telefon 87 32 66



Richard

FITZI

9413 Oberegg
Tel. 071 91 13 14

**Reparaturwerkstätte
für Uhren und Schmuck
aller Art.**

**Uhren Bijouterie
Optik
Zinn
und Gravuren**

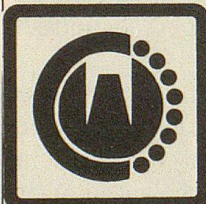
F. Leirer Sportgarage 9063 Stein AR
eidg. dipl. Automechaniker
Tel. 071/59 14 55

VOLVO Alfa Romeo

FIAT

Ferrari

HERISAU
Schochenberg



**Waldburger
Pflanzen-Center**

**Waldburger
Gärten**

**Christian
Waldburger ag
Gartenbau**

GOSSAU
Hueb

wohl sie daran nicht teilnehmen können (oder gerade deshalb?), treibt es ihre Phantasie ununterbrochen in die wollüstigsten Vorstellungen.

Die Innenräume der Häuser sind leer. Das Wort *Innenraum* benötigen die Aicianer kaum mehr. Gehen sie auf Spaziergängen hinein, sagen die Aicianer *hinaus*. Sie durchwandern diese Innenräume mit fast klinischem Interesse, wie wir beispielsweise eine Aussicht oder eben eine Hausfassade bewundern. Doch vermeiden sie lange Aufenthalte, sie sehnen sich nach ihren Beziehungen, und echte Beziehungen sind nur drinnen, wir würden sagen draussen, möglich.

Man reist von weither, um Aicia und seine Bewohner zu sehen. Aus Respekt vor der Intimsphäre nähert man sich dem Dorf jedoch nur bis auf die bereits erwähnten angrenzenden Hügel, von wo aus mit Feldstechern, Teleskopen und – ausschliesslich zu Forschungszwecken – aus vorgeschobenen Gräben sogar mit Periskopen diskret das Dorfleben verfolgt wird.

Als besondere Attraktion gelten Schlechtwetterfahrten in die Hügel von Aicia. Bei sich anzeigenden Gewittern und bei Landregen überziehen die Aicianer ihr Dorf mit ihrem Ersatzhimmel: das sind transparente Folienbahnen. Da das Leben unter diesen Plastikbahnen weitergeht, entsteht ein Wellenspiel von fremdartiger Schönheit. Am begehrtesten sind jene Momente, wo es Reiseveranstaltern gelingt, ihrer Kundschaft den Übergang von einer Schlechtwetter- zu einer Schönwetterperiode zu vermitteln. Und fast gleichermassen beliebt sind Nachtfahrten: die Lichtervielfalt soll unermesslich sein. Die Aicianer und Aicianerinnen werden vor allem als gespenstische Schatten an Häuserwänden und, mehrfach gebrochen, über ihrer Ausstattung sichtbar. Und wie das Spiegelspiel vermögen vor allem phantasievolle Besucher diese Nachtfahrten zu geniessen.

Die Ungezwungenheit der Aicianer ist sprichwörtlich, und sie findet die uneingeschränkte Bewunderung aller Besucher. Auch wenn viele nicht verstehen wollen, wozu die Aicianer überhaupt Häuser brauchen.

Die Aicianer indessen begreifen die Ratlosigkeit der Hügelbewohner nicht und belächeln insgeheim deren Eifer, alles erklären zu wollen.